

interaktiv



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT LOKALE MEDIENARBEIT NRW E.V. (LAG LM)

2019



landesarbeitsgemeinschaft
lokale medienarbeit nrw e.v.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Landesarbeitsgemeinschaft
Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM)
Hedwigstraße 30-32, 47058 Duisburg
Tel. 0203 418676-80
Fax 0203 418676 88
info@medienarbeit-nrw.de
www.medienarbeit-nrw.de

Auflage: 400

Vi.S.d.P.: Arnold Hildebrandt

Redaktion: Arnold Hildebrandt,
Dr. Christine Ketzer

Korrektur: Irina Ditter

Layout: Alessandro Riggio

Fotos: LAG LM

Kosten: Jahresabonnement 7,00 EUR,
Einzelnummer 2,50 EUR

Gefördert vom

**Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**



INHALT

04 >> EDITORIAL

06 **Im Gespräch mit Zbigniew Pluszynski, erster Vorsitzender**
Ein persönlicher Rückblick auf 40 Jahre LAG LM
• Arnold Hildebrandt

08 **Darum sind wir in der LAG LM!**
Unsere Mitglieder kommen zu Wort

12 **Unsere medienpädagogischen Highlights**
• Arnold Hildebrandt

14 **Voll vernetzt und aktiv dabei!**
• Arnold Hildebrandt

16 **10 Jahre Inklusive Medienarbeit in NRW**
Ein Chat-Gespräch mit Thomas Hänsgen, Dr. Christine Ketzer und Susanne Böhmig

21 **jubiläum!**
Netzwerkpartner aus NRW feiern 10 Jahre Inklusive Medienarbeit
• Selma Brand

26 **Wisst ihr noch?**
Plakate und Flyer der LAG LM
• Arnold Hildebrandt

28 **Unsere Publikationen**
• Arnold Hildebrandt

32 **Filmpädagogik: Gestern – Heute - Morgen**
Die LAG LM als Landesverband im Bundesverband Jugend und Film (BJF)
• Arnold Hildebrandt

36 **Logo-Historie der LAG LM**
• Arnold Hildebrandt

37 **40 Fakten über uns**
• Arnold Hildebrandt

40 **Status quo – Aktuelle Projekte**
• Arnold Hildebrandt

42 **Willkommen im Team & Danke**

» 40 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft

Lokale Medienarbeit NRW e.V.! Wir sagen Danke!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, in diesem Jahr auf 40 Jahre engagierte Jugendmedienarbeit in NRW zurückzublicken, die wir ein Stück begleiten durften. In dieser Sonderausgabe der InterAktiv möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf unsere Arbeit schauen und Danke sagen an all die, die uns in den letzten Jahren – und teilweise schon Jahrzehnten – begleitet haben.

Als die LAG LM 1979 gegründet wurde, waren Smartphones, Tablets und künstliche Intelligenz noch Science-Fiction. Heute gehören sie zum Alltag der meisten Jugendlichen. Gestern wie heute war eines wichtig für uns: Medien aktiv und selbstbestimmt zu nutzen und den kritischen Blick dabei nicht zu verlieren. Aktive Medienarbeit bedeutete für die LAG LM immer auch, Partizipation zu ermöglichen – und das für alle. Aus diesem Grund engagieren wir uns nun auch schon seit zehn Jahren im Rahmen der Inklusiven Medienarbeit – seit einigen Jahren mit unserem Angebot Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien. Gute Kooperation und Vernetzung in ganz NRW sind dabei Kern unserer Arbeit. Gemeinsam mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH aus Berlin haben wir Inklusiv Medienarbeit in NRW etabliert. Das konnten wir, unter der Moderation von Kübra Sekin, am 9. November in Düsseldorf zusammen mit den Teilnehmenden unserer Weiterbildung und vielen Aktiven aus NRW feiern. Besonders gefreut haben wir uns über das Grußwort und die Übergabe der Weiterbildungszertifikate durch Herrn Staatssekretär Andreas Bothe.

Ohne die finanzielle Unterstützung des Jugendministeriums NRW wäre die Arbeit der LAG LM nicht möglich. Dafür wollen wir uns herzlich bedanken!

Was macht sie eigentlich, diese LAG LM? Wer könnte eine Innenansicht der LAG LM besser liefern als unser langjähriger 1. Vorsitzender Zbigniew Pluszynski, der bereits seit 2002 mit dem Verein verbunden ist und seit 2010 den ersten Vorsitz innehat. Was ist aus seiner Sicht in den letzten Jahren wichtig gewesen, wo geht der Trend hin? Ohne die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands gäbe es die LAG LM nicht. Unseren aktuellen Vorständen Prof. Dr. Eik-Henning Tappe, Leo Cresnar, Johanna Gesing und Nadja Zaynel möchten wir als Team der Geschäftsstelle unseren herzlichen Dank aussprechen!

Neben dem Vorstand sind unsere Mitglieder wichtigster Teil der LAG LM. Mittlerweile 170 Vereine und Einzelpersonen sind bei uns dabei. Was hat man eigentlich von so einer Mitgliedschaft? Das haben wir Mitglieder gefragt, die in den letzten Jahren eng mit uns kooperiert haben. Wir sind gespannt ...

Eines unserer langjährigen Mitglieder ist unser Kooperationspartner die tjfbg gGmbH aus Berlin. Mit deren Geschäftsführer, Thomas Hänsgen, und Susanne Böhmig, Leiterin von barrierefrei kommunizieren!, habe ich geschattet über zehn Jahre Kooperation in Sachen Inklusion. Wie kam die Zusammenarbeit überhaupt zustande und was haben wir gemeinsam erreicht? 40 Jahre, in denen die die LAG LM ihr Bestes gegeben hat, um in puncto Medien und Zeitgeist auf dem Laufenden zu bleiben. Arnold Hildebrandt, mittlerweile 17 Jahre bei der LAG LM, hat die letzten Jahrzehnte noch einmal genau unter die Lupe genommen und festgestellt: Wir waren und sind am Puls der Zeit. Schauen Sie selbst!

Besonders Danke sagen möchten wir dieses Mal auch all den Menschen, die uns im Hintergrund unterstützen! Z. B. Alessandro Riggio, der seit neun Jahren das Corporate Design der LAG LM entwirft und Flyer, Poster und nicht zuletzt die InterAktiv layoutet. Wir finden, er macht das gut! Danke auch an Dirk Przyklenk, der gemeinsam mit seinem Team unser Netzwerk in Schach hält, an Irina Ditter, die die Fehler in unseren Texten ausmerzt, und nicht zuletzt an die gute Seele unserer Geschäftsstelle, Birgit Trafis, die sich darum kümmert, dass alles immer blitzsauber ist. Auch den anderen Unterstützern, die wir nicht alle namentlich nennen können möchten wir Danke sagen!

Ohne den Einsatz und die Begeisterung der Kolleginnen und Kollegen vor Ort wäre so manches Projekt nicht umsetzbar gewesen. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch in Zukunft einbringen, denn so erreichen wir gemeinsam mehr für die Jugendmedienarbeit in NRW.

Dr. Christine **Ketzer**

Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft
Lokale Medienarbeit NRW e.V.

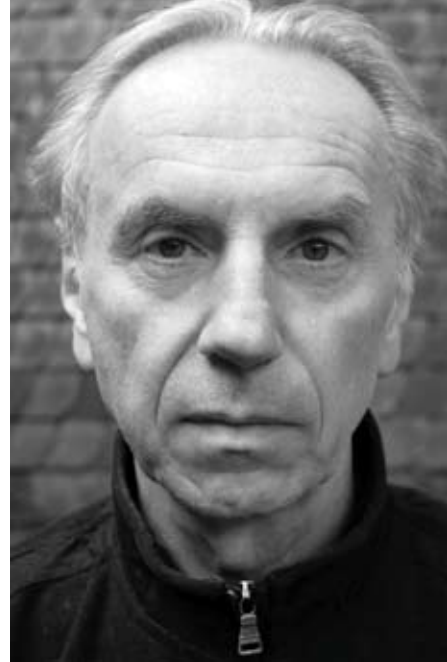




EIN PERSÖNLICHER RÜCKBLICK AUF 40 JAHRE LAG LM ...

Im Gespräch mit Zbigniew Pluszynski, erster Vorsitzender

↔ Arnold Hildebrandt



Arnold Hildebrandt Du bist seit 2007 im Vorstand der LAG LM, seit 2010 als 1. Vorsitzender und davor jahrelang Kassenprüfer. Wofür stand die LAG LM in den letzten 20 Jahren? Welche Impulse setzte sie in dieser Phase in der Jugendmedienarbeit?

Zbigniew Pluszynski Die LAG LM setzt seit Jahrzehnten Impulse mit diversen Konzepten wie Mädchen in Medienberufe (MiM) sowie in integrativen Projekten, in denen Jugendliche und Senioren gemeinsame Ideen mit unterschiedlichsten Medien umgesetzt haben. In der jüngsten Vergangenheit wurde ein sehr komplexes Themenfeld bearbeitet, das die Rechtssicherheit beim Musikeinsatz in der Jugendmedienarbeit betrifft. Es ist in der Praxis immer schwierig, in Projekten Musik einzusetzen, ohne das Urheberrecht zu verletzen. Dazu hat die LAG LM eine Reihe von Fachtagungen durchgeführt, die mit der GEMA und anderen Experten besetzt waren. Aus den Veranstaltungen resultierte eine Publikation, die sehr großen Anklang bei den Mitgliedern und darüber hinaus hervorgerufen hat.

Nicht zu vergessen die Zentralveranstaltungen (Fachtagung Jugendmedienarbeit NRW, 2013), die dazu geführt haben, die Akteure in der Medienarbeit erfolgreich zu vernetzen.

Arnold Hildebrandt Blicken wir kurz noch einmal in die 1980er- und 1990er-Jahre, also auf die ersten 20 Jahre LAG LM. Was kannst du zu den Anfängen der LAG LM und der Jugendmedienarbeit im Allgemeinen und im Besonderen sagen?

Zbigniew Pluszynski Immer schon gehörte die aktive Jugendmedienarbeit zum Kern der LAG LM und machte die Konsumenten durch praktische Medienarbeit zu Gestaltern und Produzenten von Medien.

Besonders haftet in meinem Gedächtnis der legendäre Wettbewerb Jugend macht Radio, da bisher in NRW nichts Vergleichbares stattgefunden hatte; er wurde zwölfmal durchgeführt.

Arnold Hildebrandt Beschreibe den Stellenwert der LAG LM innerhalb der Jugendmedienarbeit in NRW!
Zbigniew Pluszynski: Seit 40 Jahren wächst die LAG LM.

Sie bringt Kontinuität und hat eine immer stärkere Präsenz in NRW. Sie entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem wichtigen Akteur, der eine treibende Kraft bei der Fortentwicklung der Jugendmedienbildung geworden ist.

Arnold Hildebrandt Es ist bestimmt nicht einfach für dich, auf die folgende Frage zu antworten: Welche Projekte waren bisher aus deiner Sicht die wichtigsten, die schönsten und die innovativsten?

Zbigniew Pluszynski: Wichtig war das Projekt Mädchen in Medienberufe, das fast sechs Jahre flächendeckend in NRW mit sehr vielen unterschiedlichen Akteuren, Institutionen und Mitgliedern umgesetzt wurde. Es wurden auch viele regionale Workshops zu sozialen Netzwerken, so z. B. Web 2.0, durchgeführt. Um ein innovatives Projekt anzusprechen, würde ich die Zusammenarbeit mit der tjfbg gGmbH im Nimm! als Beispiel anführen, weil es das Thema der Inklusion beinhaltet.

Arnold Hildebrandt Noch eine schwierige Frage: Was ist das Alleinstellungsmerkmal der LAG LM?

Zbigniew Pluszynski Seit zehn Jahren läuft das Angebot Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien, das von der LAG LM medienpädagogisch entwickelt und in NRW implementiert wurde, mit den unterschiedlichsten Elementen wie Fortbildungsreihen, Vernetzung und Publikationen mit landesweiter Reichweite.

Arnold Hildebrandt Beschreibe bitte den zukünftigen Weg der LAG LM in der Jugendmedienarbeit!

Zbigniew Pluszynski In der Jugendmedienarbeit ist es besonders wichtig, aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie Migration, Flüchtlingsarbeit und Integration mit kreativen, innovativen Konzeptideen zu begegnen. Wichtig ist, dass wir als Fachstelle die Medienkompetenz und Medienbildung von Kindern und Jugendlichen fördern, sie also auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleiten.

Wir müssen auch gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen die Weiterentwicklung medienpädagogischer Konzepte, Strukturen und Projekte im Auge behalten.

DARUM SIND WIR IN DER LAG LM!

Unsere Mitglieder
kommen zu Wort

8

Olga Kuleshova

Bürgerhaus Bennohaus, Münster



Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Medienarbeit mit verschiedenen Ziel- und Altersgruppen. Unter anderem geht es dabei um Mediennutzungsverhalten, Cybermobbing, geschlechterspezifische Arbeit, Stadtteilaktionen und Ferienprogramme. Da uns vor allem auch die Durchführung von inklusiven Projekten am Herzen liegt, konnten wir in den letzten Jahren besonders von der Projektförderung der LAG Lokale Medienarbeit und der Weiterbildung Inklusive Jugendmedienarbeit profitieren. In den letzten vier Jahren durften wir uns außerdem mit verschiedenen Themenschwerpunkten wie Berufsvorbereitung, Schule & Freizeit und Mediennutzung beschäftigen, z. B. in den Projekten Digital dabei! sowie Digital dabei! 2.0, 3.0 und 4.0. Dank der Zusammenarbeit mit der LAG Lokale Medienarbeit konnten wir jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten in vielfältiger Form ermöglichen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, kreative Ausdrucksformen zu finden und ihre Fähigkeiten neu zu entdecken.

Melanie Ulrich-Märsch

Bürgerhaus Bennohaus, Münster

**Arbeitskreis Ostviertel e.V.
im Bürgerhaus Bennohaus**
Bennostr. 5 · 48155 Münster
Telefon 02 51 / 6 09 67-3
info@bennohaus.de
www.bennohaus.de

Ramona Schösse

DIE WELLE gGmbH, Remscheid



Als soziokulturelles Zentrum in Remscheid ist DIE WELLE Treffpunkt von unterschiedlichen Zielgruppen. Aus diesem Grund haben wir unsere Medienarbeit vielfältig aufgestellt. Schwerpunkte liegen in der inklusiven Medienarbeit, in offenen und niederschweligen Angeboten im Rahmen der Offenen Jugendarbeit, in Schulkooperationen und in unserer Projektarbeit, in der wir immer versuchen, aktuellen Bezug hinsichtlich Themen oder neuer Medien aufzugreifen. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der LAG LM konnten wir in den letzten Jahren unterschiedliche Projekte realisieren. Beim Projekt Digital dabei! stand z. B. die mediale Arbeit mit jungen Geflüchteten im Fokus. Wir waren sehr beeindruckt, wie die Teilnehmenden in der sogenannten Virtual Reality gemeinsam neue Welten entdeckt haben und sogar entstehen ließen. Eine weitere sehr positive Erfahrung konnten wir beim Inklusiven MedienCamp 2018 machen. An diesem Wochenende kamen unterschiedliche Jugendliche zusammen und entdeckten eine Vielzahl an kreativen Medientechniken. Besonders bei solchen Projekten der LAG LM profitieren wir besonders davon, mit anderen Kompetenzzentren im Austausch zu bleiben. Gerade bei Akteuren der sich schnell wandelnden Medienarbeit ist dies spannend und wichtig.

barrierefrei kommunizieren! – Standort Bonn
Siebenmorgenweg 6 · 8 · 53229 Bonn-Beuel
Telefon 0228 / 28 93 20
bonn@barrierefrei-kommunizieren.de
[www.tjfbg.de/auserschulische-angebote/
barrierefrei-kommunizieren/](http://www.tjfbg.de/auserschulische-angebote/barrierefrei-kommunizieren/)

Die Welle gGmbH
Wallstr. 54 · 42897 Remscheid
Telefon: 21 91 / 591 24 16
kontakt@diewelle.net
www.diewelle.net

9

Birgitt Nehring

barrierefrei kommunizieren!, Bonn

Wir sind der festen Überzeugung, dass es medienkompetenzfördernde Angebote für ALLE Kinder und Jugendlichen geben muss! Für uns bedeutet das: Medienprojekte müssen so gestaltet werden, dass auch junge Menschen, die motorisch eingeschränkt oder sehbehindert sind, die nicht lesen oder die Sprache noch nicht so gut können, mitmachen können. Wir kennen uns aus mit assistiven Technologien und der inklusiven Durchführung von Projekten. Als Mitglieder in der LAG LM waren wir in den letzten fünf Jahren sehr vielfältig aktiv und konnten z. B. tolle inklusive Jugendworkshops durchführen. Comics und Videos zu vielen Themen wie z. B. Vielfalt wurden produziert. Das Tolle ist, dass alle Jugendworkshops barrierefrei auf der Jugendplattform deineinklusive-medienarbeit.de veröffentlicht werden. Uns gefällt die Mitgliedschaft im Netzwerk Inklusion mit Medien besonders, vor allem wegen der Vernetzungsmöglichkeiten und des Austauschs auf Fachtagen und Barcamps. Wir konnten uns als Inklusionsscouts weiterbilden und beantworten seitdem als Kompetenzzentrum für inklusive Medienarbeit Fragen zu assistiven Technologien oder zur Durchführung inklusiver Medienprojekte. Dadurch und natürlich auch durch die Publikationen und Blogs der LAG LM wurden wir noch bekannter. Wir beteiligen uns außerdem am LAG-LM-Projekt Digital dabei!, in dem es um Partizipation junger Geflüchteter durch aktive Medienarbeit geht.

André Naujoks

barrierefrei kommunizieren!, Bonn



Claudia Schmoldt

Nocase inklusive Filmproduktion gGmbH, Eschweiler/Dortmund



NOCASE Inklusive Filmproduktion
In der Gracht 14a · 52249 Eschweiler
Telefon: 02403 / 989988
info@nocase.de
www.nocase.de

Seit 2016 ist die inklusive Filmproduktion Nocase aktives Mitglied bei der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM) und profitiert von der lokalen Medienarbeit. In den Projekten der LAG LM fühlen sich die Jugendlichen bestens aufgehoben, erhalten sie doch Tipps, wie man mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Behinderungen praktische Medienarbeit umsetzen kann. Die Publikationen der LAG LM vermitteln Fachwissen, Methoden und Einblicke in die Medienarbeit vor Ort. Die Schriften zur lokalen Medienarbeit bieten praktische Hilfen, Methodensammlungen und Hintergrundwissen – z. B. zur Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit und in der Inklusiven Medienarbeit. Die LAG LM hat die lokale Medienarbeit und besonders auch die Inklusiven Medienarbeit erfolgreich nach vorn gebracht. Mit innovativen Ideen wurde Pionierarbeit geleistet. Nocase gratuliert zum 40-jährigen Jubiläum und bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und für die super Projekte, die dank der LAG LM in NRW möglich sind.

10

Dirk Riehlmeier

Kanal 21, Bielefeld



Meine ersten Kontakte mit der LAG Lokale Medienarbeit hatte ich im Rahmen von Jugend macht Radio vor etwa 20 Jahren. Damals war ich für die Radioarbeit im Bielefelder Jugendring zuständig. In dieser Funktion wurde ich nicht zuletzt deshalb Mitglied der Steuergruppe des von der LAG koordinierten Audioprojekts, weil ich dessen Ansatz, Gruppen aus ganz NRW über einen landesweiten Wettbewerb und gemeinsame Workshops zu vernetzen, als großen Gewinn für die Jugendradioszene wahrgenommen habe. Und solch vernetzende Effekte zeichnen die Arbeit der LAG Lokale Medienarbeit bis heute aus: Nun schon im vierten Jahr wirkt Kanal 21 in dem Projekt Digital dabei! daran mit, jungen Geflüchteten mediale und damit gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das landesweit wirkende Projekt wird seit Ende 2016 von der LAG im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen koordiniert. Das Duisburger Team übernimmt dabei nicht nur die Antragstellung gegenüber dem Ministerium, sondern unterstützt die lokalen Partner auch in großartiger Form bei der Abrechnung der Projektmittel. Hoch spannend und hilfreich für die alltägliche Arbeit sind nicht zuletzt die Begegnungen aller an Digital dabei! beteiligten Einrichtungen, die von Christine und Arnold vorbereitet werden. Den beiden und auch allen anderen LAG-Mitarbeitenden gilt unser herzlicher Dank für die tolle Zusammenarbeit.

Kanal 21
Offener TV-Kanal Bielefeld e. V.
Meisenstraße 65 / Halle 12
33607 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 260 98 11
mail@kanal-21.de
www.kanal-21.de



Dorothea Schui

Evangelische Lydia-Gemeinde, Herzogenrath

„Ich gehöre dazu“ – das soll jedes Kind und jeder Jugendliche in unserer Gemeinde spüren. 2015 entstand die Idee, ein inklusives Medienprojekt zu entwickeln, bei dem die Teilnehmenden die Experten für das Schwarzlichttheater sind, aber auch diejenigen sein werden, die filmen und die Medienkompetenz dazu erwerben. Drei Monate später hatte die Idee Gestalt angenommen, und genau zur richtigen Zeit bekam ich die Zusage von Nimm! 3.0, dass ich ein Coaching durch Medienscout Selma Brand erhalte. Das Coaching gab mir zusätzlichen Schwung und wertvolle Unterstützung, und die Zusammenarbeit verschaffte dem Projekt eine größere Öffentlichkeit. Seither fühle ich mich bei der LAG LM in einem Netzwerk von Unterstützern zu Hause und führe jedes Jahr mindestens ein inklusives Medienprojekt durch. In diesem Jahr profitierte ich besonders von der Weiterbildung Inklusive Medienarbeit und freue mich, dass ich über die LAG LM sagen kann: „Ich gehöre dazu“.

Evangelische Lydia Gemeinde Herzogenrath

Dorothea Schui, Jugendreferentin
Lutherstraße 10 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02407 / 2431
dorothea.schui@ekir.de
www.herzogenrath-evangelisch.de/kinderjugend/

11

Bianca Rillinger

Inklusive OT-Ohmstraße, Köln-Porz

Die Schwerpunkte der medienpädagogischen Arbeit in der Inklusiven OT-Ohmstraße liegen in den Bereichen Comic, Videoarbeit und Hörspiel. Durch die Mitgliedschaft bei der LAG Lokale Medienarbeit NRW konnten wir uns in den letzten Jahren an vielfältigen Projekten wie Digital dabei! und Meine Medienkampagne für ... beteiligen und einige inklusive medienpädagogische Workshops durchführen. Wir kamen bereits mehrfach in den Genuss von Coachingterminen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LAG LM, konnten an ganztägigen Fortbildungen sowie an der Weiterbildung für Inklusive Medienarbeit teilnehmen. Durch die Mitgliedschaft bei der LAG LM war es uns möglich, unsere Medienkompetenz zu vervielfachen, und wir wurden Ende 2017 durch die LAG LM zum Inklusiven Medienkompetenzzentrum. Neben der Unterstützung bei der Durchführung von Projekten und der Möglichkeit, an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen, konnten wir durch die Mitgliedschaft Kontakte zu anderen medienpädagogisch Tätigen knüpfen.



Inklusive Offene Tür Ohmstraße
Ohmstraße 83 · 51145 Köln (Porz-Eil)
Telefon: 02203 / 291261
bianca.rillinger@ot-ohmstrasse.de
www.ot-ohmstrasse.de

UNSERE MEDIENPÄDAGOGISCHEN HIGHLIGHTS

➔ Arnold Hildebrandt

Die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM) blickt in diesem Jahr auf 40 Jahre bewegende aktive Jugendmedienarbeit zurück. Gesellschaftliche Ereignisse und öffentliche Debatten inspirierten die LAG LM stets bei der Entwicklung und zeitnahen Umsetzung interessanter medienpädagogischer Projekte. Mit unseren Doppelschlagzeilen und Fotos aus den durchgeführten Projekten stellen wir an dieser Stelle die Meilensteine der medienpädagogischen Arbeit der LAG LM vor.



Ende der 1970er-Jahre werden Medien, insbesondere die Videotechnik, erschwinglich – Am 4. Juni 1979 gründet sich die LAG LM mit dem Ziel, die aktive Mediennutzung zu stärken

Am 4. Juni 1979 hat sich die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit Nordrhein-Westfalen in Bochum gegründet. Der Verein mit Sitz in Solingen hat sich als Aufgabe gesetzt, auf Landesebene die lokale Medienarbeit auf dem Gebiet der sozialen, politischen und kulturellen Bildung, insbesondere im Bereich der Jugendarbeit und Jugendbildung, zu fördern und durch geeignete Maßnahmen die aktive Mediennutzung im Segment der lokalen Kommunikation anzuregen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete hierbei die Videoarbeit im Gemeinwesen.

12



April 1990: Sendestart des Lokalfunks in NRW – Die LAG LM startet 1990 mit dem Projekt Jugend macht Radio

Das Projekt Jugend macht Radio kann auf eine 25-jährige Wettbewerbshistorie zurückblicken. Jeder Wettbewerb wurde unter einem Motto durchgeführt, nicht wenige bezogen sich auf aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen. Der Slogan von 2002, Sounds of Europa, nahm Bezug auf die Einführung des Euro. Auf nach Digitalien 2006 verwies auf die zunehmende Digitalisierung unseres Lebensalltags. Der Leitsatz Sport – Die schönste Nebensache der Welt 2010/11 stellte die Verbindung zur FIFA-Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Deutschland her.



FAZ vom 27. April 2008: Facebook verpatzt den Deutschland-Start – LAG LM startet erfolgreich ihre Workshopreihe soziale Netzwerke

In unseren Workshops ging es in erster Linie darum, den Teilnehmenden den Aufbau von sozialen Netzwerken und deren vielfältige Einstellungsoptionen transparent zu machen sowie Konsequenzen aufzuzeigen. Nicht die Risiken, sondern die Chancen standen im Mittelpunkt der Betrachtungen. In den Diskussionen ging es weniger um Bewahrpädagogik. Kreative Vorschläge für die Praxis in der Jugendmedienarbeit wurden in Kleingruppen erarbeitet und von der LAG LM in ihren Publikationen veröffentlicht.



Boom in der IT-Branche, Suche nach qualifiziertem Personal steigt – Das Projekt Mädchen in Medienberufe eröffnet berufliche Perspektiven

20 Jahre nach ihrer Gründung brachte die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. zwei gesellschaftliche Themen und Entwicklungen zusammen: die IT-Branche und die Frauenrolle in technischen Berufsfeldern. Ende der 1990er-Jahre boomte die IT-Branche, neue Berufssparten entstanden. Die LAG LM setzte es sich zum Ziel, Mädchen im Alter von 14 – 20 Jahren an zukunftsfähige Arbeitsfelder der Medien- und Kommunikationswirtschaft heranzuführen.

Senioren werden als Zielgruppe für die Mediennutzung entdeckt – In generationenübergreifender Projektarbeit entstehen Radio- und Videobeiträge

In den Jahren 2003 – 2007 hat die LAG Lokale Medienarbeit den Begriff der generationenübergreifenden Medienarbeit, das gemeinsame Wirken von Jung und Alt an und mit Medien, wesentlich mitgeprägt. In den von der LAG LM entwickelten und umgesetzten Medienprojekten wurden unterschiedliche Altersgruppen in wechselseitigen Lernbeziehungen zusammengebracht. In der Projektarbeit entstand aufgrund des Zusammenkommens verschiedener Lebensrealitäten oft ein intensiver zwischenmenschlicher Austausch. Ein Grundstein für den Dialog der Generationen wurde gelegt.



Herausforderungen: Migration, Integration, Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit – Landesweite Netzwerkprojekte Entimon und Digital dabei! ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe

In Kooperation mit LAG LM-Mitgliedern werden landesweit mit unterschiedlichen medienpädagogischen Ansätzen und Konzepten Projekte gegen Gewalt, Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit und für Partizipation junger Geflüchteter durch aktive Medienarbeit umgesetzt. Das Projekt Lebens(ver)läufe – Biografische Spurensuche als Weg zum respektvollen Miteinander (2005 – 2007) wurde mit sieben Einrichtungen der Jugendarbeit und der Bürgermedien realisiert. Das aktuell laufende Projekt Digital dabei! – Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit wird landesweit mit vierzehn LAG-LM-Mitgliedern durchgeführt.

2009 ratifiziert Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention – Seit 2009 realisieren die LAG LM und die tjfbg gGmbH erfolgreich inklusive Medienprojekte

Mit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention ging 2009 die Debatte los, wie das Recht auf Inklusion in der Praxis umzusetzen sei. Während alle noch diskutierten, was Inklusion überhaupt sei, fanden wir: Inklusion betrifft nicht nur Schule, sondern muss auch dort stattfinden, wo Heranwachsende ihre Freizeit verbringen! Jugendeinrichtungen stellen „Proberäume für inklusive Begegnungen“ zur Verfügung, hier kann man Berührungsängste abbauen. Seit zehn Jahren entwickeln wir inklusive Medienangebote und bieten Fortbildungen in NRW an.

VOLL VERNETZT UND AKTIV DABEI!

↔ Arnold Hildebrandt

Das Kerngeschäft der LAG LM bildet die Umsetzung von medienpädagogischen Projekten in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern. Als Fachstelle vernetzen und koordinieren wir landesweit die Arbeit der vielfältigen Medienprojekte in Nordrhein-Westfalen. In Kooperation mit anderen Akteuren setzen wir uns für die Förderung und Weiterentwicklung medienpädagogischer Konzepte, Strukturen und Projekte ein, und zwar in Form von eigenen Fachtagungen, Foren und Barcamps sowie auf Einladung von anderen Organisationen, Einrichtungen und Institutionen.



Tag der Medienkompetenz im Landtag NRW

Am *Tag der Medienkompetenz 2014* stellte die LAG LM gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des „Netzwerks Medienpädagogik NRW - Kompetenz für die Jugendhilfe“ ein gemeinsames Positionspapier vor.

Jurymitglied der Initiative >>

***Ich kann was!* der Deutsche Telekom Stiftung**

Seit 2017 ist die LAG LM mit einem Sitz in der Jury vertreten.





16. Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachstelle für *Jugendmedienkultur NRW, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur* und dem *jfc Medienzentrum Köln* wurde über den Status quo der Medienpädagogik in Nordrhein-Westfalen informiert.

Jugendforum NRW auf der gamescom in Köln

Seit zehn Jahren präsentiert sich die LAG LM im Rahmen des *Jugendforums NRW* auf der *gamescom* in Köln. Unter unterschiedlichen Mottos wie *Knack den Safe – Knack die Wahrheit, Zocken für alle oder Zocken im Labyrinth* wurde bzw. wird gemeinsam mit Mitgliedern der LAG LM ein medienpädagogisches Angebot für Besucherinnen und Besucher bereitgestellt.



Fachtagung Jugendmedienarbeit 2013

In Arbeitsgruppen wurden unterschiedliche Fragen wie z. B. die der Nachhaltigkeit in der Jugendmedienarbeit diskutiert. In einem Podiumsgespräch mit Vertretern aus dem Jugendministerium, der *Landesanstalt für Medien NRW, dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung* sowie Praktikern und Experten aus der Wissenschaft wurden Gelingensbedingungen erörtert.

Mitglied der Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW

Seit 2015 sind die LAG LM und die GMK als Vertreterinnen der Medienkompetenz Mitglieder der Medienkommission.



<< Musiknutzung in der Jugendmedienarbeit: GEMA, Creative Commons & Co. – Rechtssicherer Umgang mit Musik

Ein Tag mit Expertinnen und Experten sowie Betroffenen. Es gab reichlich Gelegenheit zur Information und zum Austausch. Veranstalter waren die *Kölner Forschungsstelle für Medienrecht* der FH Köln, die *Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V.* und der *Landesmusikrat NRW*.



<< Nimm! on tour – Abschlussveranstaltung am 20. Januar 2017 in Köln

Fachgespräche in Kooperation mit Prof. Dr. Isabel Zorn, Leiterin des Instituts für *Medienforschung und Medienpädagogik* an der TH Köln, nachmittags als buntes Festival mit Jugendlichen im Bürgerhaus Stollwerck, Köln.

10 JAHRE INKLUSIVE MEDIENARBEIT IN NRW

Ein Chat-Gespräch mit Thomas Hänsgen, Dr. Christine Ketzer und Susanne Böhmig

16



Illustration: Arthimedes/shutterstock.com



Die Gesprächspartner

Thomas Hänsgen ist Geschäftsführer der *Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH*, einem Träger der freien Jugendhilfe in Berlin, der mit Projekten wie *barrierefrei kommunizieren!* und dem FSJ-Programm *Einstieg statt Ausstieg* auch in NRW aktiv ist. Die *Käpt'n Browser gGmbH*, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der tjfbg, betreibt zehn KITAs in NRW. Die tjfbg ist der Kooperationspartner der *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.* im Projekt *Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!)*. www.tjfbg.de



Dr. Christine Ketzer ist Geschäftsführerin der *Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM)* Mit dem Projekt *Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!)* und mehreren Vorläuferprojekten unterstützt die LAG LM seit zehn Jahren Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit dabei, medienkompetenzfördernde Angebote und Medienprojekte inklusiv zu gestalten. Alle Kinder und Jugendlichen sollen mitmachen können. www.medienarbeit-nrw.de, www.inklusive-medienarbeit.de



Susanne Böhmig ist Leiterin von *barrierefrei kommunizieren!* und KON TEXIS, die beide zur tjfbg gehören und u. a. Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte zu den Themen digitale Medien & Inklusion, Naturwissenschaft & Technik gestalten. *barrierefrei kommunizieren!* unterstützt das *Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!)* durch Know-how in Sachen digitale Barrierefreiheit und assistive Technologien sowie mit Inklusionsscouts, die viele inklusive Medienprojekte für Jugendliche anbieten. www.barrierefrei-kommunizieren.de



Dr. Christine Ketzer Einen schönen guten Morgen von Duisburg nach Berlin, Herr Hänsgen! Ein großer Träger der freien Jugendhilfe, mit vielen Angeboten in Berlin und einigen in NRW. Und ein Verein, der sich NRW-weit für die lokale Medienarbeit vor Ort stark macht. Wie wurde daraus eine jetzt schon zehn Jahre dauernde erfolgreiche Kooperation? Die LAG LM hat gemeinsam mit der tjfbg zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, um die Inklusiv Jugendmedienarbeit in NRW voranzubringen. Ich bin ja bereits einige Jahre dabei als Geschäftsführerin der *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.*, aber den Anfang habe ich nicht erlebt. Wie kam es eigentlich zur Zusammenarbeit?



Thomas Hänsgen Da kamen viele Dinge zusammen. Diese hatten zu tun mit unseren damaligen Strukturen und Schwerpunkten: *barrierefrei kommunizieren!* gibt es ja noch heute an den zwei Standorten in Berlin und Bonn, und schon damals war das Thema digitale Medien & Inklusion, z. B. durch assistive Technologien und barrierefreies Internet. 2004 bis 2009 wurden wir als bundesweites Kompetenz- und Referenzzentrum vom *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* finanziert, und wir hatten verschiedene Angebote, alle mit dem Ziel: Verbesserung der beruflichen und damit der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Was ist ein Inklusionsscout?

- Kennt sich gut aus in Sachen inklusive Medienarbeit
- Hat die Weiterbildung *Inklusive Medienarbeit* mitgemacht und gibt sein oder Wissen gern weiter
- Ist auf dem Blog unter www.inklusive-medienarbeit.de/Inklusions-scouts zu finden



durch Zugang zu Computer und Internet und barrierefreie Kommunikation. In den Projekten konnte man sich z. B. zu assistiven Technologien beraten lassen, die einen Zugang zu digitalen Medien überhaupt erst ermöglichten, wie z. B. Mundmaus oder Braillezeile. Internetseiten wurden auf Barrierefreiheit getestet, barrierefreie Webseiten programmiert. Und es gab barrierefreie E- und Blended-Learning-Kurse zu berufsrelevanten Themen wie z. B. Netzwerktechnik und Office-Programme. Zielgruppe waren Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, von Blindheit über Körper- und Sprachbehinderung bis hin zu Lernschwierigkeiten.



Dr. Christine Ketzer Das klingt nach sehr viel Know-how in Sachen digitale Barrierefreiheit, Behinderung und Beruf, aber wenig nach Jugendmedienarbeit und Medienkompetenzförderung, was ja Schwerpunkte unserer Arbeit in Nordrhein-Westfalen sind. Und schon gar nicht nach Inklusion ...



Thomas Hänsgen Das ist genau der Punkt: Zu dieser Zeit erkannte man sehr wohl, wie wichtig digitale Medien für Menschen mit Behinderung sind, aber man fokussierte stark auf vermeintlich „harte“ Themen, nämlich Ausbildung und Beruf. Integration sah man schon dann verwirklicht, wenn Menschen mit Behinderung einen Job fanden, z. B. an einem Computerarbeitsplatz. Medienkompetenzförderung für Jugendliche war natürlich bereits damals ein Thema, aber Jugendliche mit Behinderung noch nicht wirklich als Zielgruppe erkannt. Zu diesem Zeitpunkt wurden soziale Medien groß, Chancen und Risiken für Heranwachsende wurden diskutiert. Bei Jugendlichen mit Behinderung gab es da ein großes Fragezeichen, eine Lücke. Denn es gab entweder Akteure, die sich mit den Themen Behinderung und digitale Barrierefreiheit auskannten, oder solche, die in der Jugendmedienarbeit aktiv waren, aber noch nie oder wenig mit Heranwachsenden mit Behinderung zusammengearbeitet hatten. Also brachte das damals für Jugendliche zuständige NRW-Ministerium uns zusammen!

Wann war's?

- 14. März 2011: *Fachtag Digital ist besser. Medienprojekte für alle planen, gestalten, durchführen*
- 5. Dezember 2012: *Fachtag medienkompetent teilhaben!*
- 13. März 2014: *3. Fachtag Inklusive Medienarbeit*
- 20. Januar 2017: *Nimm!-on-Tour-Fachgespräch und -Festival*
- 14. September 2017: *Barcamp Camp Nimm!*
- 21. und 22. September 2018: *Jugendmediencamp*



» Medienkompetenzfördernde Angebote muss es für ALLE Kinder und Jugendlichen geben, unabhängig von einer Behinderung.



Susanne Böhmig Das war dann der Startschuss für unser erstes gemeinsames Projekt, barrierefrei bloggen, 2008. Ziel war die Entwicklung eines barrierefreien Blogsystems. Jugendlichen mit und ohne Behinderung haben mitgemacht, in mehreren Workshops haben sie ihre Wünsche an das Blogsystem formuliert und gebloggt. Hier wurde echte Pionierarbeit geleistet, denn Blogs waren damals oft alles andere als barrierefrei! Und dann kam 2009, das Jahr, in dem Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert hat. Und das Jahr, in dem der Inklusionsbegriff bekannt und diskutiert wurde. Man kann sagen, dass dies ein echter Turbo war für unsere gemeinsame Arbeit, denn auf dem Inklusionsgedanken gründeten wir alle unsere folgenden Projekte: Medienkompetenzfördernde Angebote muss es für ALLE Kinder und Jugendlichen geben, unabhängig von einer Behinderung. Medienprojekte können besonders gut inklusiv durchgeführt und angepasst werden, denn es gibt für jeden etwas zu tun und digitale Medien sind häufig barrierefrei zugänglich. Medienprojekte machen Spaß und bieten einen Raum, in dem sich Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe begegnen können. Medienprojekte können also selbst ein Inklusionsmotor sein!



Dr. Christine Ketzer Die Verbindung der Themen Jugendmedienarbeit, Medienbildung und Inklusion war damals etwas total Neues, die ersten Projekte waren daher Pilotprojekte. Erst mal mussten wir ganz viele Dinge in Erfahrung bringen, z. B. durch eine in Kooperation mit dem Institut für Medienpädagogik und Medienforschung der TH Köln durchgeführte Befragung: Was brauchen Einrichtungen, um Medienprojekte inklusiv durchführen zu können? Was müssen sie wissen? Wir haben auch ganz viel ausprobiert, Dinge verworfen, Angebote angepasst, anders gestaltet ... Eigentlich machen wir das bis heute so, und deswegen machen die Projekte immer noch Spaß.

Kompetenzzentrum für Inklusive Medienarbeit

- Sechs Einrichtungen in NRW, ein Ziel: Medienprojekte inklusiv zu gestalten
- *barrierefrei kommunizieren!* in Bonn, *Bürgerhaus Bennohaus* in Münster, *Spieleratgeber NRW/Computerprojekt e.V.* in Köln, *Die Welle gGmbH* in Remscheid, *Haus Neuland e.V.* in Bielefeld, *Inklusive OT Ohmstraße* in Köln
- www.inklusive-medienarbeit.de/kompetenzzentren



Susanne Böhmig Aus der Befragung haben wir z. B. die berufsbegleitende Weiterbildung **Inklusive Medienarbeit** für pädagogische Fachkräfte entwickelt. Was wir bei den folgenden Weiterbildungen immer weiter verstärkt haben, war der starke Praxisbezug – was man auch daran erkennt, dass die Weiterbildung erst Inklusive Medienpädagogik hieß und dann ziemlich schnell in Inklusive Medienarbeit umbenannt wurde. Der Praxisbezug wurde auch deswegen immer stärker, weil wir zunehmend Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen als Dozenten eingesetzt haben. Denn die teilnehmenden Fachkräfte kamen ja aus der Praxis und gaben nun als Inklusionsscouts ihr Wissen an die Nachfolgenden weiter. Mittlerweile sind wir unserer „Idealweiterbildung“ schon ziemlich nahegekommen mit den Inhalten einfache Tools und Tipps für den Einstieg, Audio, Video, barrierefreie Gestaltung von Medienprojekten und von Medienprodukten, Gaming, Coding, Making und assistive Technologien.



Dr. Christine Ketzer Der Praxisbezug der Weiterbildung war auch deshalb immer hoch, weil die Durchführung eines eigenen inklusiven Medienprojekts zentraler Bestandteil der Weiterbildung ist.



Thomas Hänsgen Das fand ich auch immer spannend, vor allem, weil man die Praxisprojekte über den Blog www.inklusive-medienarbeit.de immer gut aus der Ferne nachverfolgen konnte! Meine Lieblingsrubrik auf dem neuen Blog ist übrigens auch die Seite „Praxis-Tipps“ (www.inklusive-medienarbeit.de/praxis-tipps), weil man hier einige wirkliche Beitragsperlen von Netzwerkerinnen und Netzwerkern mit einem hohen Praxisanteil wiederfindet.



Dr. Christine Ketzer Nach zehn Jahren kann man tatsächlich sagen, dass es ein großes, gutes und stabiles Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren gibt, die sich gegenseitig unterstützen und ermutigen. Viel hatte auch damit zu tun, den Einrichtungen bewusst zu machen, DASS sie schon inklusiv arbeiten, ohne dass es ihnen eigentlich so richtig klar gewesen ist. Die andere Seite war die, immer wieder neue Leute, Einrichtungen und Akteure zu finden, die etwas Neues, Spannendes ausprobieren wollten – niedrigschwellige Einsteigerangebote wie das Coaching waren dafür das perfekte Akquise-Tool. Und richtig bunt wurde es zuletzt, weil es nicht mehr nur Angebote für Fachkräfte gab, sondern weil mit Workshops, Jugendplattform, Festival und Jugendmediencamp auch immer mehr für die eigentliche Zielgruppe, die Jugendlichen, geboten wurde. Jetzt sind wir gespannt auf die Gewinner unseres ersten Inklusiven Medienpreises!

» Nach zehn Jahren kann man tatsächlich sagen, dass es ein großes, gutes und stabiles Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren gibt, die sich gegenseitig unterstützen und ermutigen.

Netzwerk Inklusion mit Medien – Wer wir sind, was wir machen

Angebote im Internet

Auf www.inklusive-medienarbeit.de gibt es aktuelle Nimm!-Infos. Berichte über inklusive Medienprojekte mit vielen Tipps. Einrichtungsvorstellungen und Gastbeiträge. Hintergrundartikel, z. B. zu assistiver Technik. Die Webseite [deine.inklusive-medienarbeit.de](http://www.deine.inklusive-medienarbeit.de) ist unsere Jugendplattform. Ob Comic oder Film, hier werden die Ergebnisse inklusiver Jugendmedienprojekte aus NRW gezeigt. Und zwar mit Untertitel und Audiodeskription oder Audiobeschreibung. In unserer Facebook-Gruppe Inklusive Medienarbeit können Sie sich über Veranstaltungen und Veröffentlichungen austauschen.

Workshops und Fachtage

Wir bieten regelmäßig Workshops zur aktiven Medienarbeit an. Die Teilnehmenden lernen ganz praktisch, wie man ein inklusives Medienprojekt umsetzen kann. Bei den Fachtagen treffen sich Mitglieder des Netzwerks, tauschen sich aus und entwickeln gemeinsam neue Ideen für die praktische Arbeit vor Ort. Interessierte sind immer herzlich willkommen! Infos gibt es auf unserer Webseite.

Kompetenzzentren und Inklusionsscouts

In den Kompetenzzentren für Inklusive Medienarbeit finden regelmäßig Medienprojekte für alle statt. Jedes Kompetenzzentrum hat ein anderes Schwerpunktmedium, wie z. B. Tablet, Film oder Gaming. Unsere Inklusionsscouts haben eine einjährige Weiterbildung

abgeschlossen. Sie arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen oder sind auf ein Medium spezialisiert. Sie können über unseren Blog www.inklusive-medienarbeit.de gebucht werden.

Jugendmedienworkshops für alle

An unterschiedlichen Orten in NRW werden inklusive Jugendmedienworkshops durchgeführt. Wir unterstützen die Einrichtungen dabei. Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung können sich hier kennenlernen und natürlich auch ein tolles Produkt erstellen. Spaß und Abbau von Berührungängsten sind inklusive.

Publikationen

Sie haben gerne das Heft in der Hand? Bestellen Sie unsere Publikationen auf www.inklusive-medienarbeit.de. Hier finden Sie Tipps für die Durchführung eigener Projekte. Anleitungen zum Erstellen von barrierefreien Medien, z. B. durch Untertitel und Audiodeskription. Vorstellungen von Einrichtungen. Comics. Und Hintergrundinfos zu inklusiven Themen.

Beratung für Fachkräfte

Sie möchten Medienarbeit für alle gestalten? Wir beraten Sie: Welche Projektform und welches Medium sind geeignet? Wie viel Zeit ist nötig? Beispielprojekte aus dem Netzwerk zeigen, wie das Ergebnis aussehen kann. Wie kann man mit sehr unterschiedlichen Gruppen arbeiten? Wir geben Tipps.



Staatssekretär Andreas Bothe, MKFFI, überreicht die Zertifikate an die Weiterbildungsteilnehmenden

JUBILÄUM!

Netzwerkpartner aus NRW feiern 10 Jahre Inklusive Medienarbeit

☛ Selma Brand

Andreas Bothe, Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, sprach ein Grußwort und lobte die Erfolge der Inklusiven Medienarbeit in den letzten Jahren. Er hob besonders die Wichtigkeit des gemeinsamen – auch außerschulischen – Miteinanders der Jugendlichen mit und ohne Behinderung hervor. Die Feier bildete gleichzeitig ebenfalls den Abschluss der vom Nimm!-Netzwerk organisierten einjährigen Weiterbildung „Inklusive Medienarbeit“, die neben mehreren Fortbildungstagen zu aktuellen Entwicklungen der Inklusiven Jugendmedienarbeit auch die Planung und Realisation eines Praxisprojekts beinhaltet. Während Staatssekretär Bothe und Netzwerkleitung Selma Brand die Zertifikate an die Fachkräfte übergaben, erhielt das Publikum hier schon Einblicke in die Abschlussprojekte der Teilnehmenden und betrachtete beispielsweise das Ergebnis eines kreativen Gaming-Angebots sowie Impressionen aus einem Greenscreen-Workshop, in dem eine Jugendgruppe der Frage nachgegangen war, wie sie wohl auf anderen Planeten leben würden. Alle Projekte wurden nach der Mittagspause an Ständen vorgestellt, die interessierten Besucherinnen und Besucher



Dr. Christine Ketzner und Susanne Böhmig im Gespräch



Einmal auf dem MOND spazieren

BOOM!

COMIC

WEITERBILDUNG IN

KLUSIVE MEDIEN



Selma BRAND

ARBEIT

TRICK FILM

ACTION

BOUND

YouTube

4 STUNDEN JURYSITZUNG!



was macht eine JURY EIGENTLICH?

& ENTSCHEIDEN!

die

ATMM

vision mit medien

SELDFORF

9. Nov. '19

PREISTRÄGER



Thomas HÄNSGEN



tifb9



Kübra SEKIN

moderation



Die Preisträgerinnen und Preisträger des 1. Inklusiven Medienpreises.

Moderatorin Kübra Sekin im Gespräch mit Thomas Hänsgen, Geschäftsführer der tjfbg GmbH.



» Es ist gut und es ist wichtig, dass Sie die inklusive Medienarbeit auf hohem fachlichen Niveau weiterentwickeln, sie weitertragen und vernetzen. Die inklusive Medienarbeit ist ein Gewinn für alle, die mitmachen, und für die, die sich diese Projekte anschauen und teilhaben können. Ihre Arbeit bringt große Chancen mit sich für die persönliche Weiterentwicklung der Jugendlichen und dafür, Inklusion innovativ voranzutreiben.

Staatssekretär Andreas Bothe, MKFFI, in seinem Grußwort zu 10 Jahren Inklusive Medienarbeit in NRW

bekamen außerdem Gelegenheit, die Projektorganisatorinnen und -organisatoren direkt nach den gemachten Erfahrungen mit den unterschiedlichen Medien und heterogenen Zielgruppen zu befragen. Auf diesem Markt der Möglichkeiten gab es neben Tipps für eigene Projekte an jedem Stand auch praktische Einblicke. Greenscreen, Ozobots, MERGE Cube, VR-Brillen u.v.m. luden nicht nur die jugendlichen Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung zum Ausprobieren ein. Den Abschluss des Events bildete die Auszeichnung der Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs „Die Zukunft ist (k)ein Wunschkonzert“. Hier konnten sich Jugendmediengruppen mit Medienprodukten zum Thema bewerben. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Expertinnen und Experten der Inklusiven Medienarbeit sowie Jugendlichen, kürte die erfolgreichen Produkte in verschiedenen Kategorien. Die Gewinnerbeiträge sind auf www.deine.inklusive-medienarbeit.de veröffentlicht.

Den Abschluss des Events bildete die Auszeichnung der Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs „Die Zukunft ist (k)ein Wunschkonzert“. Hier konnten sich Jugendmediengruppen mit Medienprodukten zum Thema bewerben. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Expertinnen und Experten der Inklusiven Medienarbeit sowie Jugendlichen, kürte die erfolgreichen Produkte in verschiedenen Kategorien. Die Gewinnerbeiträge sind auf www.deine.inklusive-medienarbeit.de veröffentlicht.

Zehn Jahre Inklusive Medienarbeit hieß, nicht nur zurück, sondern zugleich nach vorn zu schauen: So wurde auch die Zukunft thematisiert und die Besucherinnen und Besucher wurden gebeten, ihre Fragen, Ziele und Interessen für die Zukunft aufzuschreiben; auch diese Ergebnisse sind online verfügbar. Sie finden Sie mit den Impressionen und Bildern der Veranstaltung auf unserem Blog: www.inklusive-medienarbeit.de.



Cosplayer Eileen, Lara und Luna verleihen Preis an Rallyegewinner.

WISST IHR NOCH?

Plakate und Flyer der LAG LM

⇨ Arnold Hildebrandt

Die aktive Jugendmedienarbeit der LAG LM wird mit angemessener Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Ein visuelles Motiv, ein Logo und ein interessanter Projektitel unterstützen die Public Relations und die PR-Kommunikation auf allen analogen Wegen und digitalen Plattformen. Die hier vorliegende Auswahl der Plakate und Flyer vermittelt die Vielfalt der Projektarbeit der LAG LM.



FUNKREIF

Der 2. NRW-Wettbewerb für RadiomacherInnen der generation50PLUS



LEBENSSTUFEN

Abschlussveranstaltung und Preisverleihung
am 1. Dezember 2007 in Köln

Ort: KOMED im MediaPark 7 - 50676 Köln (vormals Sitzung des Landtages Nordrhein)

Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW

FIRST LIFE

JUGEND IN DER DIGITALEN WELT

JugendRADJO™

Jugend macht Radio 2008



10. Jubiläum!

NRW Wettbewerb

Organisator und Partner: LAJ Lokale Medienarbeit NRW e.V.
 - Medienarbeit für alle
 - für Kinder und Jugendliche
 - im Alter von 12 bis 17 Jahren
 - in der Region Köln
 - www.laj-nrw.de

Gefördert durch: Ministerium für Medien, Familie, Privatisierung und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
 - ifm

27

Wir stellen die Möglichkeiten und Ideen vor – ihr macht den Praxischeck

MEDIEN PÄDAGOGISCHER PRÜFSTAND

MEDIALE TRENDS UND AKTUELLE METHODEN
IM PRAXISCHECK FÜR DIE JUGENDARBEIT



Eine Veranstaltung der LAJ Lokale Medienarbeit NRW e.V. in Kooperation mit Ihren Mitgliedsverbänden.

Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW
FAHRSTUHL FÜR GUTTE MEDIENARBEIT

35 JAHRE 1974 - 2009

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Wir prämiieren Produkte, Konzepte, Inklusives Miteinander

Inklusiver Medienpreis

Wettbewerbsthema:
Die Zukunft ist (k)ein Wunschkonzert

Einsendeschluss: 25.10.2019
weitere Infos: www.inklusive-medienarbeit.de

Ein Angebot von: LAJLM
 in Kooperation mit: ifm
 Gefördert von: Ministerium für Medien, Familie, Privatisierung und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

UNSERE PUBLIKATIONEN

➤ Arnold Hildebrandt

InterAktiv – Der Informationsdienst

Seit Anfang 1998 gibt die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. regelmäßig ihren Informationsdienst InterAktiv heraus. Die Entscheidung, die InterAktiv als gedruckte Publikation herauszubringen, fiel zu einem Zeitpunkt, als E-Mail-News und das PDF-Format sich geradezu als das ultimative Medium aufdrängten. Doch bis heute hält die LAG LM daran fest, News zu medienpädagogischen Entwicklungen und der Projektarbeit in Nordrhein-Westfalen in gedruckter Form zu präsentieren. In der digitalisierten Informationswelt wird immer noch gern das Gedruckte auf dem Papier gelesen. Für alle Freunde der digitalen Form stellt die LAG LM auf ihrer Webseite einen kostenlosen Download ihrer aktuellen Ausgabe zur Verfügung.

In den letzten Jahren wurde die InterAktiv mehrmals modernisiert. Die ersten Ausgaben wurden in Schwarz-Weiß auf lose DIN-A4-Seiten gedruckt und mit einer Klammer zusammengeheftet. Nach der Umstellung auf das handlichere DIN-A5-Format erscheint die InterAktiv seit vier Jahren mit farbigen Umschlagseiten und einem zeitgemäßen Layout.

Forum für Mitglieder

In erster Linie besteht für alle LAG-LM-Mitglieder die Möglichkeit, ihre eigene medienpädagogische Arbeit in der InterAktiv zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Die Projektarbeit und alle anderen Aktivitäten der LAG LM werden in ihren einzelnen Phasen und Schritten

dokumentiert. Damit wird die Arbeit der LAG LM den Mitgliedern transparent gemacht.

Für die Berichterstattung über die eigenen großen Veranstaltungen, z. B. Fachtagungen, lädt die LAG LM externe Journalisten oder auch Vertreter der Jugendpresse Rheinland e.V. ein, um unabhängige Beiträge in der InterAktiv platzieren zu können.

Ein wichtiges Anliegen der LAG LM ist es, die Interessen ihrer Mitglieder und der Jugendmedienarbeit politisch zu vertreten und aktuelle medienpädagogische Themen zur Diskussion zu stellen. Die InterAktiv veröffentlichte beispielsweise eine Stellungnahme zur Novellierung des Landesrundfunkgesetzes sowie Interviews mit Vertretern des Jugendministeriums und der Landesanstalt für Medien (LfM) NRW zu Fragen der medienpädagogischen Entwicklung und der Fortentwicklung des Bürgerfunks in NRW.

Vervollständigt wird jede Ausgabe der InterAktiv mit einem Serviceteil mit Veranstaltungstipps, Literaturtipps und einer eigenen Rubrik mit Beteiligungsmöglichkeiten für die Mitglieder.

Mit einer Auflagenhöhe von 400 Exemplaren erscheint die InterAktiv mittlerweile im 22. Jahr.

Die LAG LM stellt die InterAktiv in erster Linie ihren Mitgliedern als Serviceleistung kostenlos zur Verfügung. Außerdem gibt es einen großen Interessentenpool mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Medien-szene, die die InterAktiv abonniert haben.









InterAktiv plus – das digitale Format der LAG LM

Seit 2016 gibt die LAG LM zweimal im Jahr die InterAktiv plus heraus. Diese Publikation widmet sich einem aktuellen medienpädagogischen Thema und bietet praktische Ideen und Handlungsschritte für die operative Umsetzung von Jugendmedienarbeit an. Die InterAktiv plus steht als PDF auf unserer Webseite zum kostenlosen Download bereit. Das sind die bisherigen Themen der InterAktiv plus (Stand: November 2019):

- In drei Schritten zum Webradio
- Medienarbeit mit jungen Geflüchteten
- Inklusive rezeptive Filmarbeit
- Lightpainting – Malerei mit Licht
- Filmgestaltung mit dem Tablet
- Coding und Robotik in der Jugendmedienarbeit
- VR-Brillen und 3D-Welten in der Jugendmedienarbeit

Schriften zur lokalen Medienarbeit

Seit 2005 ist die LAG LM Herausgeberin der Schriften zur lokalen Medienarbeit. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Schriftenreihe liegen in der Darstellung

der umgesetzten Projekte und der Zusammenstellung der Evaluationsergebnisse. Ergänzt wird dieser Teil der Veröffentlichungen mit Praxistipps und Handlungsleitfäden, die als Arbeitsmaterialien Anleitungen und Anregungen für die eigene Arbeit vor Ort geben können. In der Regel werden die Publikationen mit einem theoretischen Teil untermauert, und falls ergebnisorientiert gearbeitet wurde, gibt es zusätzlich zum Buch eine CD mit audiovisuellen Beiträgen aus der Projektarbeit vor Ort.

In den letzten Jahren sind folgende Schriften erschienen:

- Methoden für eine Inklusive Medienarbeit
- Materialien für eine Inklusive Medienpädagogik
- Comic – Dein Heft! Inklusive Projekte – Barrierefreie Medien

Eine komplette Liste unserer Publikationen findet sich auf unserer Webseite.

Alle gedruckten Publikationen können auf unserer Webseite online bestellt werden. Preise sind inklusive Versandkosten. Ein Ansichtsexemplar der InterAktiv gibt es kostenlos.



32

FILMPÄDAGOGIK GESTERN - HEUTE - MORGEN

Die LAG LM als Landesverband im Bundesverband Jugend und Film (BJF)

➔ *Arnold Hildebrandt*





Als Landesverband des **Bundesverbands Jugend und Film e.V.** unterstützt die LAG LM die Kinder- und Jugendfilmarbeit in Nordrhein-Westfalen. Das Medium Film und dessen Abspielmöglichkeiten bzw. die Zugriffsmöglichkeiten haben sich in den letzten Jahren enorm gewandelt. Hand in Hand mit der Digitalisierung des Mediums ändern sich die Sehgewohnheiten und die Formen der Nutzung des Mediums Film. Für Kinder und Jugendliche ist es selbstverständlich geworden, einen Film im Kino digital auf großer Leinwand oder alternativ auf dem (kleinen) Bildschirm eines Smartphones zu erleben. Über die Rezeptionsformen und deren Sinn, Erlebnischarakter, Intensität usw. lässt sich vortrefflich kontrovers diskutieren. Die Faszination des Filmerlebnisses und das grundsätzliche Interesse am Medium Film haben bei jungen Menschen im Zuge all der technischen Veränderungen in keiner Weise nachgelassen. Auf der diesjährigen BJF-Jahrestagung 2019 in Wiesbaden-Naurod wurden unter dem Motto Filmkultur zwischen Multiplex und Netflix Chancen für die Kinder- und Jugendfilmarbeit, die sich aus dem veränderten Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen ergeben, diskutiert. Die Ergebnisse dieser BJF-Jahrestagung können in einem ausführlichen und lesenswerten Beitrag von Holger Twele auf der Webseite des BJF nachgelesen werden: www.bjf.info/veranstaltungen/jahrestagung/dokumentation/2019.htm.

Die LAG LM als Mittler für die Filmbildung

Die LAG LM unterstützt ihre Mitglieder bei der Realisierung von filmpädagogischen Workshops und Seminaren. In der Regel schlägt die LAG LM ihren Mitgliedern im ersten Schritt Workshops zu bestimmten Themen vor. In der Umsetzung und Durchführung übernehmen der BJF, die LAG LM und das durchführende Mitglied der LAG LM abgestimmte Aufgaben. Der BJF und die LAG LM übernehmen die Finanzierung des Workshops und sorgen für die überregionale Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem steht die LAG LM dem Mitglied bei der Vermittlung einer Referentin bzw. eines Referenten helfend zur Seite. Vor Ort kümmern sich die Mitglieder um die lokale Werbung und die Durchführung in den eigenen Räumlichkeiten. Last but not least werden von der LAG LM die Verwendungsnachweise erstellt, wodurch ihre Mitglieder erheblich bzgl. abschließender Verwaltungsaufgaben entlastet werden.

Auswahl der Filmarbeit – Filmbildung – Filmpädagogik

Workshops Kurzfilm International

Bis 2010 hat die LAG LM im Rahmen der **Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen** jährlich eine Auswahl von 40 Produktionen aus dem Festivalangebot für einen zweitägigen Workshop zusammengestellt. Die Workshops präsentierten gefühlsstarke Kurzspielfilme, nachdenklich stimmende Dokumentationen, witzige Animations- und mutige Experimentalfilme. Ergänzt wurde das Programm mit Kinderfilmen und Musikvideos. Die Teilnehmenden hatten an den zwei Workshop-tagen die Gelegenheit, mit zahlreichen Filmemacherinnen und Filmemachern ins Gespräch zu kommen.

Netzwerk Kinderfilmfeste NRW, 2003

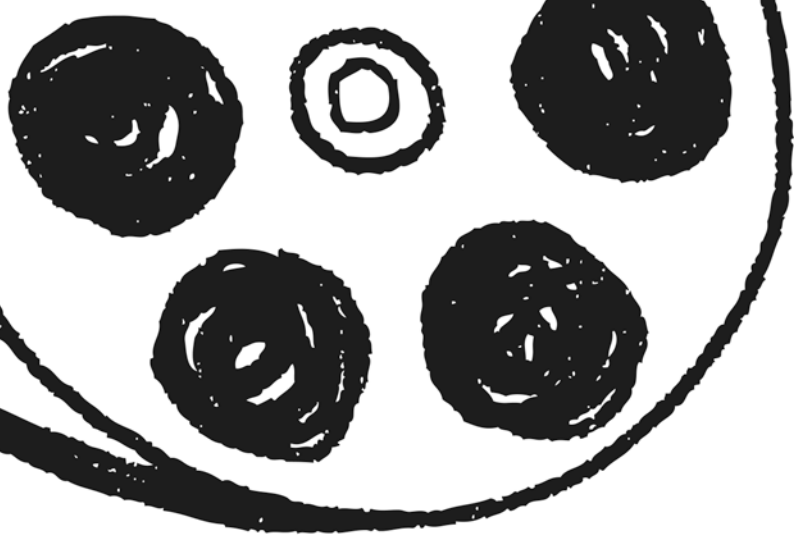
Unter dem Motto **Anders sein** nahm das Programm des **Netzwerks Kinderfilmfeste NRW** auf das **Internationale Jahr der Behinderung** Bezug. Ausgesuchte Kinderfilme und medienpädagogische Begleitaktionen haben in acht NRW-Städten kleine und große Kinobesucher begeistert. Die **LAG Lokale Medienarbeit** war als Projektträgerin im **Netzwerk Kinderfilmfeste NRW** aktiv.

Basis der Filmbildung

Die **LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.**, die mehrere Jahre lang organisatorisch und inhaltlich die Workshops **Kurzfilm International** begleitete, hat sich zum Ziel gesetzt, neue Formen der Filmseminare zu entwickeln. Seit 2005 führt die LAG LM in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern Filmseminare zur rezeptiven und aktiven Filmarbeit durch.

Das Konzept der Filmseminare beinhaltet folgende Elemente:

- Fokus auf das Medium, Filmsprache, Filmanalyse als eigenständige und komplexe Kunstform
- Das Thema des Films wird nicht losgelöst von der Filmsprache bzw. von der Form der Umsetzung des Themas behandelt.
- Inhalt/Thema eines Films/Seminars wird ergänzend bearbeitet, z. B. durch Literaturhinweise, fachkompetente Gäste etc.
- Präsentation von praktischen Beispielen
- Vorträge werden mit Filmausschnitten untermauert.
- Vorstellung von Medienpaketen
- Praktische Übungen in Kleingruppen



- Erarbeitung konkreter methodisch-didaktischer Schritte für den Einsatz in Jugendbildungsarbeit und Schule
- Kleingruppenarbeit mit Aufgabenstellungen
- Gruppenergebnisse werden im Plenum diskutiert.
- Ausführliche Handouts für Teilnehmende

Zielgruppe der Filmseminare sind Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie Lehrkräfte, die in ihrem Arbeitssegment mit Kindern und Jugendlichen filmpädagogisch arbeiten.

Beliebte Themen für Filmseminare

34

Film mit Musik und Ton erzählen

Die Begleitung eines Films mit Musik (Filmmusik) ist seit den Anfängen der Kino- bzw. Filmgeschichte

selbstverständlich. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist auch die Kombination von Musik mit Bildern (Musikvideo) zum Bestandteil der populären Jugendkultur geworden.

Welche Wirkung hat die Musik im Film und welche Wirkung haben die Bilder zur Musik in den Musikvideos?

Praktische Übungen

In praktischen Analyseübungen wird die Wirkung mannigfaltiger Musik auf gleiche Filmbilder ausprobiert. Einzelne Szenen bekannter Filme (*Lola rennt*, *Life Less Ordinary*, *Vertigo*, *Gladiator*, *Chocolat*, *Snatch* – *Schweine und Diamanten*, *Die fabelhafte Welt der Amelie*, *American Beauty*, *Pulp Fiction* usw.) werden digitalisiert und für den PC-Schnittplatz vorbereitet. In Kleingruppen werden diverse Kombinationsaufgaben gelöst und analysiert. Dieser praktische Teil

Bundesverband Jugend und Film e.V., Frankfurt am Main

Der *Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF)* ist die zentrale Organisation der Kinder- und Jugendfilmarbeit in Deutschland. Mit ca. 800 Mitgliedern bietet der BJF nicht nur eine starke Lobby, sondern auch einen umfangreichen Service für alle, die kulturelle Filmveranstaltungen organisieren wollen.

Zu den Serviceleistungen des BJF zählen:

- der Filmverleih *BJF-Clubfilmothek* mit ca. 500 ausgewählten Filmen für Filmveranstaltungen in Jugend-, Kulturarbeit und Schule. Viele Filme sind auch zum Kauf und als Download verfügbar.
- die DVD-Edition *Durchblick* mit besonders herausragenden Filmen und umfangreichen Materialien für eine themenbezogene und/oder filmdidaktische Begleitung
- Seminare und Tagungen

- die Teilnahmemöglichkeit an vielen Filmfestivals in Deutschland und Europa
- die *Junge Filmszene im BJF*, das Informations- und Kommunikationsnetzwerk für junge Filmemacherinnen und -macher

Wir freuen uns über neue Mitglieder in unserem BJF-Netzwerk!

Mitglied werden können Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen, Behörden oder Einrichtungen, die ohne kommerzielle Absichten Filmvorführungen für Kinder und Jugendliche veranstalten und/oder sich für Kinder- und Jugendfilmkultur engagieren wollen. Natürlich sind junge Filmemacherinnen und -macher im BJF besonders willkommen.

BJF
BUNDESVERBAND
JUGEND UND FILM



führt immer zu lebhaften Diskussionen und kritischen Erkenntnissen.

Verfilmte Comicliteratur

Comicverfilmungen erleben seit Jahren einen Boom. In den Filmseminaren der **LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.** gilt es, die unterschiedlichen Stilrichtungen zu erarbeiten. Nahezu identische Bildeinstellungen der Comicvorlage und der Comicverfilmung finden sich in *Sin City* (Robert Rodriguez, Frank Miller, USA 2005) und *Persepolis* (Vincent Paronnaud, Marjane Satrapi, F 2007).

Anhand der Beispiele aus *Nausicaä aus dem Tal der Winde* (Hayao Miyazaki, J 1986), *Barfuß durch Hiroshima* (Mamoru Shinzaki, Toshiro Hirata, J 1983/1986) und *Ghost in the Shell* (Mamoru Oshii, J 1995) werden Besonderheiten der fernöstlichen Comicliteratur (Manga) und Comicverfilmungen (Animes) herausgearbeitet.

Auch ohne Film lässt sich über Filme diskutieren

Einen guten Einstieg in die Filmarbeit generell ermöglichen Filmplakate und Bilder aus einem Film. Ohne einen Film gesehen zu haben, lässt sich hervorragend das Plakat als „Filminterpretation“ nutzen: Was erzählt oder besser was verspricht ein Plakat dem Zuschauer? Welche Geschichte wird möglicherweise erzählt? Welche Stimmung wird in dem Film erzeugt? Warum

sieht ein Plakat für den westlichen Kinomarkt anders aus als für den asiatischen? Beispiel *300* (Zack Snyder, USA 2007): Das westliche Plakat stellt den Helden in den Vordergrund und weist auf Blut hin. Das koreanische Plakat kommt ohne die rote Farbe für Blut aus, stattdessen wird hinter dem Helden der Spartaner seine Geliebte platziert. Hieraus ergeben sich viele gute Fragen für ein Filmseminar!

Digitale Möglichkeiten für neue Formen der Filmpädagogik

Beispiel: Filmgestaltung mit dem Tablet

Die technische Entwicklung macht es möglich, mit Smartphones und Tablets Filme zu produzieren. Neben den Kameras, die in bis zu 4K-Qualität aufnehmen, erweitern viele Apps die Chancen der Filmproduktion. Lichteffekte, Slowmo, Greenscreen, animierte Sequenzen, Farb- und Stilisierungsfilter können kinderleicht eingesetzt werden.

Verschiedenes Zubehör kann in den Workshops ausprobiert werden. Gemeinsam werden kleine Sequenzen erstellt, bei denen das Ausprobieren der technischen Möglichkeiten im Vordergrund steht. „Analoge“ Gestaltungsmöglichkeiten für Filter und Effekte werden ebenfalls präsentiert und laden zum Experimentieren und Selbstmachen ein.

LOGO-HISTORIE DER LAG LM

❖ Arnold Hildebrandt

Vor fünf Jahren hat die LAG Lokale Medienarbeit ihr 35-jähriges Bestehen gefeiert und dieses in ihrem Logo zum Ausdruck gebracht. Die beiden Zusätze 35 Jahre und 1979 – 2014 wurden in die Grafik eingebettet. Rechtzeitig zum 40-jährigen Bestehen der LAG LM wurde erneut das Logo verändert. Mit unserem neuen Logo wollen wir dem aktuellen Bezugsrahmen unserer Jugendmedienarbeit gerecht

werden. Die Abkürzung LAG LM steht für Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit. Mit lokaler Medienarbeit fing Ende der 1970er-Jahre dieser Verband an, und er entwickelte sich im Laufe der Zeit weiter zu einer Fachstelle für aktive Medienarbeit in NRW. Unsere neue grafische Gestaltung symbolisiert den Kreis der rund 170 Mitglieder, die landesweit unser Netzwerk der Jugendmedienarbeit konstant voranbringen.

1979

Das erste Logo der LAG LM.

Landesarbeitsgemeinschaft
Lokale Medienarbeit NW e.V.

2005

Das dritte Logo löst sich gestalterisch von den beiden vorherigen Grafiken.

Landesarbeitsgemeinschaft
Lokale Medienarbeit NRW



1990er-Jahre

Nach der Gründung verwendet die LAG LM ein Schriftzuglogo. Das erste Logo wird Mitte der 1990er-Jahre eingeführt und bis 2001 beibehalten. Zum Teil wird es mit unterschiedlichen Farben unterlegt.



2014

Das vierte Logo wird mit dem Jubiläumshinweis ergänzt.

Landesarbeitsgemeinschaft
Lokale Medienarbeit NRW

Fachstelle für aktive Medienarbeit



2001

Das zweite Logo wird entwickelt und auf der Webseite implementiert.



2019

Das fünfte Logo gibt den Netzwerkgedanken der LAG LM wieder.



40 FAKTEN ÜBER UNS

Zusammengestellt von Arnold Hildebrandt

- 2015 erhielt die LAG LM den Dieter Baacke Preis für das Projekt Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien in der Kategorie „Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter“.
- Die LAG LM hat sich am 4. Juni 1979 in Bochum gegründet, der erste Vereinssitz war in Solingen.
- Bei der Gründung der LAG LM waren Videowerkstätten aus Aachen, Wuppertal, Düsseldorf und Oberhausen beteiligt.
- Anfang der 1980er-Jahre zog die LAG LM in die Räume des Jugendfilmclubs Köln (heute jfc Medienzentrum) und wurde dort Untermieterin. 2002 bezog die LAG LM dann in ihre eigene Geschäftsstelle in Duisburg.



- Eine wegweisende Fusion konnte 1998 auf Landesebene mit dem Bundesverband Jugend und Film (BJF) eingegangen werden. Die LAG LM wurde der Landesverband des BJF für NRW.
- In Kooperation mit dem BJF werden Filmseminare für Jugendliche und pädagogische Fachkräfte durchgeführt.
- Die LAG LM begleitet und gestaltet das Medienforum NRW (jetzt Jugendforum NRW) mit, das seit 1990 in Köln stattfindet.
- Ein Forum des Austauschs und der Präsentation für die Vertreterinnen und Vertreter der Jugendmedienarbeit wurde 2007 auf der Fachtagung Jugendmedienarbeit NRW geboten, die 2013 in veränderter Form noch einmal durchgeführt wurde.
- Im Zeitraum 1990 – 2013 wurden zwölf thematisch ausgerichtete Wettbewerbe Jugend macht Radio durchgeführt.
- An den zwölf Wettbewerben Jugend macht Radio beteiligten sich etwa 6.800 Kinder und Jugendliche.
- In den zwölf Wettbewerben wurden ca. 1.250 Radiobeiträge produziert. Die Bandbreite der Formate reichte von Hörspiel über Reportage, Feature, gebauter Beitrag bis hin zu Comedy.
- An den Radiocamps der Wettbewerbe Jugend macht Radio haben durchschnittlich ca. 60 Kinder und Jugendliche teilgenommen.
- An den Abschlussveranstaltungen der Wettbewerbe Jugend macht Radio nahmen jeweils bis zu 200 Gäste teil.
- Seit 2015 teilt sich die LAG LM mit der GMK einen Sitz in der Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW. Sie ist ordentliches Mitglied im Bereich der Medienkompetenzvermittlung.
- Die LAG LM hat sich bereits zu Beginn an der Novellierung des Landesmediengesetzes in NRW beteiligt. Sie hat an den Werkstattgesprächen im Landtag teilgenommen und an der Online-Konsultation mitgewirkt.
- In dem Projekt Mädchen in Medienberufe MiM (1999 – 2004) wurden insgesamt 34 Medienworkshops und 20 Veranstaltungen durchgeführt.
- In dem Projekt Mädchen in Medienberufe MiM konnten landesweit über 600 Mädchen für technikaffine Berufe begeistert werden.
- Am 15. September 2004 fand das MiM-Projekt – nach insgesamt fast sechsjähriger Laufzeit – in der Zeche Carl in Essen einen erfolgreichen Abschluss.
- Die erste Ausgabe der Reihe Schriften zur lokalen Medienarbeit dokumentierte ausführlich das Projekt MiM – Mädchen in Medienberufe und dessen geschlechtsspezifische Medienarbeit und Berufsorientierungshilfe.
- Ein Filmteam aus dem Ruhrgebiet, bestehend aus 20 Frauen und Männern im Alter von 50 bis 75 Jahren, stellte 2005 den Dokumentarfilm Wat'n herrlichet Ruhrgebiet (Länge: 28:05 Min.) her.
- Wat'n herrlichet Ruhrgebiet wurde in Bochum, Oberhausen, Bottrop, Essen, Wattenscheid, Duisburg, Gelsenkirchen und Wanne-Eickel gedreht.
- Frau Dr. Ursula von der Leyen, damals noch Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, überreichte im Mai 2006 eine Urkunde für die Doku Wat'n herrlichet Ruhrgebiet, die als Festivalbeitrag beim Bundesfestival Video der Generationen präsentiert wurde.



- 2007 erschien Wat'n herrlichet Ruhrgebiet in englischer und türkischer Sprache.
- Im Rahmen der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen führte die LAG LM in Kooperation mit dem Bundesverband Jugend und Film, dem Medienzentrum Rheinland und dem Medienzentrum der Stadt Oberhausen zweitägige Workshops Kurzfilm International durch.
- Neun Projektpartner beteiligten sich 2006 in dem Netzwerkprojekt Lebens(ver)läufe – Biografische Spurensuche als Weg zum respektvollen Miteinander.
- Die medienpädagogische Foto-Ausstellung Realitätsbilder präsentierte 2008 in Gelsenkirchen Ergebnisse des intergenerativen Fotoprojekts Vom Vorher zum Nachher, welches in Kooperation zwischen der LAG LM und dem LaLok Libre, Gelsenkirchen, gefördert von Die Gesellschafter.
- Unter dem Label GenMedia Ruhr und Funkreif wurden Radiowettbewerbe (Lebensklänge, Lebensstufen) mit der Generation 50 plus (Funkreife Senioren) durchgeführt.
- Am 23. Juni 2008 überreichte Armin Laschet, damals Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, eine Dankesurkunde an die LAG LM für die Mitwirkung am Wettbewerb Projekte für Generationen und als Anerkennung des gesellschaftlichen Engagements für das Land Nordrhein-Westfalen.
- Im Auftrag der Bezirksregierung Düsseldorf/Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW führte die LAG LM 2008 eine Machbarkeitsstudie mit dem Titel Migranten Film NRW – Entdecke meine Welt durch.
- Im Rahmen des Initiativpreis 2013 – Inklusion geht doch! des Paritätischen Jugendwerks NRW erhielt die LAG LM eine lobende Erwähnung für das Arbeitsheft Materialien für eine Inklusive Medienpädagogik.
- Barrierefreiheit im Web 2.0, ein medienpädagogisches Projekt für Jugendliche mit Behinderung, wurde bereits 2008 in Kooperation mit dem tjfbg (Kooperationspartner Nimm!) entwickelt und umgesetzt.
- Mit Workshops und Publikationen zu den übergreifenden Themen Freie Musik im Internet, Creative Commons, GEMA und Urheberrechte unterstützt die LAG LM ihre Mitglieder bei der rechtssicheren Umsetzung von Medienprojekten.
- Die LAG LM engagiert sich seit 2017 in der Jury Ich kann was! – eine Initiative der Deutschen Telekom Stiftung.
- Die LAG LM war als Projektträgerin im Netzwerk Kinderfilmfeste NRW 2003 aktiv. Unter dem Motto Anders sein nahm das Programm des Netzwerks auf das Jahr der Behinderung Bezug.
- 2013 und 2014 präsentierte die LAG LM die Arbeit ihrer Mitglieder auf den Medienpass-Kongressen.
- Im Netzwerk Medienpädagogik NRW – Kompetenz für die Jugendhilfe konnte die LAG LM mit fünf weiteren Landesakteuren der Öffentlichkeit am Tag der Medienkompetenz im Landtag NRW 2014 ein gemeinsames Positionspapier vorstellen.
- Seit 1998 gibt die LAG LM regelmäßig ihren Informationsdienst InterAktiv heraus.
- Das aktuelle Logo der LAG LM ist nach dem Logo mit dem Jubiläumshinweis „35 Jahre“ jetzt die sechste Variante.
- 2017 veranstaltete das Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!) sein erstes Barcamp in der Jugendherberge in Düsseldorf.40.
- Das Netzwerk Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum.



STATUS QUO – AKTUELLE PROJEKTE

◆ Arnold Hildebrandt

40

Seit der Gründung am 4. Juni 1979 greift die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. stets aktuelle Medienthemen für die Umsetzung in der Jugendmedienarbeit auf. Entsprechend sieht das laufende Projektportfolio der LAG LM aus.

Digital dabei!

Die LAG LM konnte im Jahr 2016 Projekte an insgesamt acht, 2017 an elf, 2018 an vierzehn Standorten in ganz NRW zur Ausweitung medienpädagogischer Angebote auf die Zielgruppe junger Geflüchteter mit ihren Mitgliedsorganisationen umsetzen.

2019 werden im Rahmen des Projekts Digital dabei! 4.0 insgesamt vierzehn Einrichtungen junge Geflüchtete an den kompetenten Umgang mit Medien heranführen. Aktive Medienarbeit hält vielfältige kreative Methoden bereit, den sozialen Nahraum zu erkunden, mit Einheimischen persönlich in Kontakt zu treten und die eigene Perspektive medial in die Öffentlichkeit zu bringen.

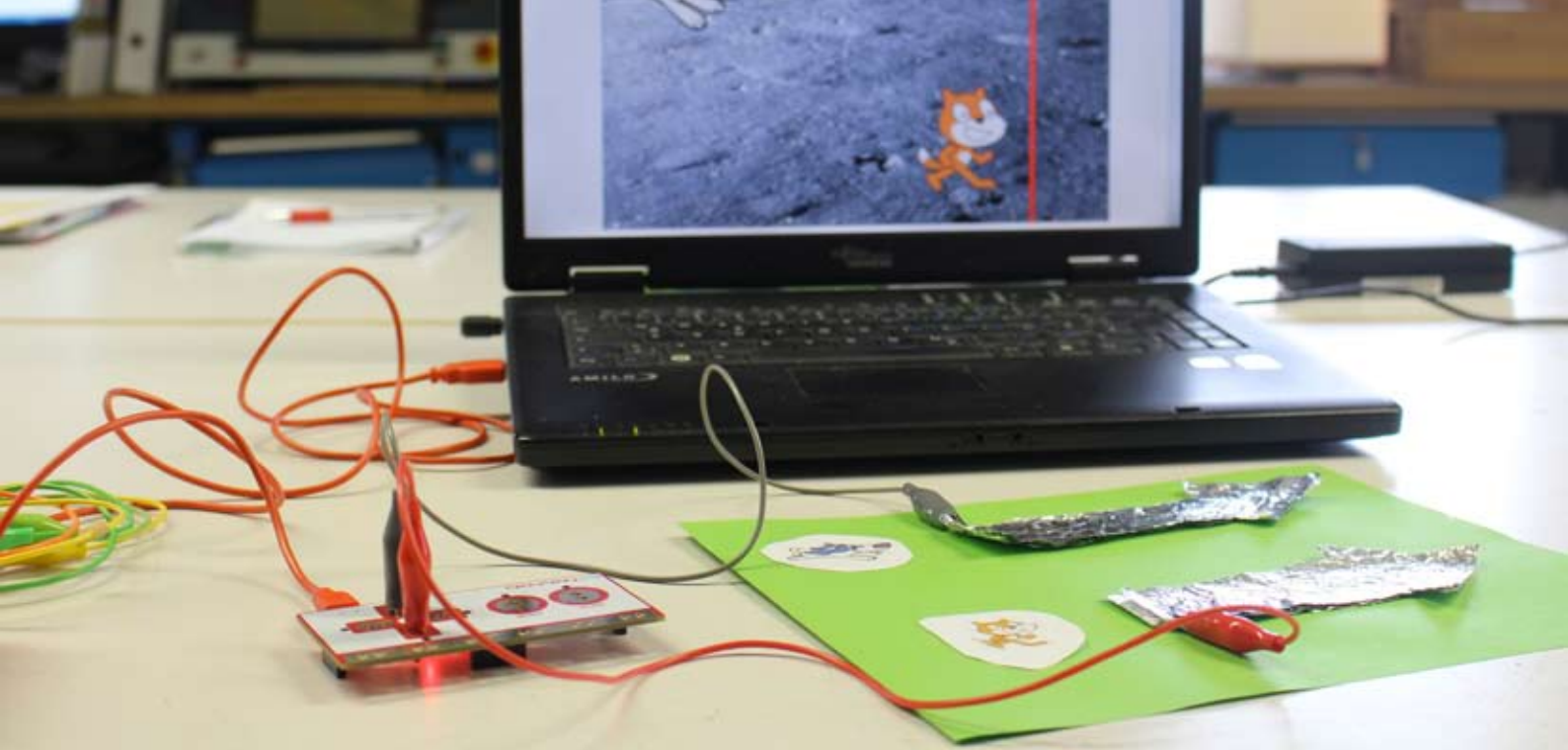
Meine Medienkampagne für ...

In unserem Projekt Meine Medienkampagne für eine smarte Zukunft – menschlich und digital! werden Jugendliche in vier Teams eine Medienkampagne entwi-

ckeln, umsetzen und anderen Jugendlichen vorstellen. Bei der Ausgestaltung der Medienkampagne werden mindestens drei verschiedene Präsentationsformen miteinander kombiniert. Alle Medienkampagnen werden auf einer Abschlussveranstaltung von den Jugendlichen selbst präsentiert. Dabei werden die Aspekte der Wirksamkeit, Ästhetik, Schlüssigkeit usw. besprochen. Die Abschlussveranstaltung wird von Jugendlichen gestaltet und moderiert.

Bundesverband Jugend und Film – Filmpädagogische Workshops

Als Landesverband im Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) nimmt die LAG LM regelmäßig am BJF-Arbeits-treffen der Landesverbände in Chemnitz teil. Auf den BJF-Arbeitstreffen wird von den Vertretern der Landesverbände das komplette bundesweite Workshopangebot des BJF inhaltlich diskutiert und im Rahmen des vorgegebenen Jahresbudgets verabschiedet. Darüber hinaus entwickeln die Vertreter der Landesverbände die strategische und filmpädagogische Ausrichtung der Landesverbände und des Bundesverbands Jugend und Film e.V. für die kommenden Jahre. Die LAG LM als Landesverband für NRW führt in Zusammenarbeit mit dem BJF und ihren Mitgliedern außerdem filmpädagogische Workshops durch.



WILLKOMMEN IM TEAM



Team in der Geschäftsstelle (von links) Arnold Hildebrandt, Dr. Christine Ketzer, Lidia Hilenberg, Selma Brand

Im September 2019 wurde das Team der LAG LM erweitert: Lidia Hilenberg arbeitet nun dreimal wöchentlich in der Geschäftsstelle, primär fürs Netzwerk Inklusion mit Medien. Die Sozialarbeiterin und Medientrainerin bringt vor allem in der Arbeit mit heterogenen Zielgruppen viel Erfahrung mit. Bei Nimm! hat sie schon 2018 mit einer Jugendgruppe am inklusiven Jugendmediencamp teilgenommen und einen Lightpainting-

Workshop angeboten. Anfang nächsten Jahres wird Lidia die bisherige Netzwerkleitung Selma Brand ablösen, die die LAG LM auf eigenen Wunsch verlässt, um sich wieder ganz auf ihre Selbstständigkeit zu konzentrieren. Selma bleibt der LAG LM als externe Dozentin und Coach weiterhin erhalten. Wir freuen uns, Lidia im Team zu begrüßen, und bedanken uns bei Selma für ihr großes Engagement in Sachen Inklusion!

DANKE!



Ein herzliches Dankeschön geht an unseren ehrenamtlichen Vorstand:
Zbigniew Pluszynski, Prof. Dr. Eik-Henning Tappe, Leo Cresnar, Dr. Nadja Zaynel und Johanna Gesing.

Danke an Euch vom gesamten Team!

Besonders Danke sagen möchten wir dieses Mal auch all den Menschen, die uns im Hintergrund unterstützen!
Zum Beispiel Alessandro Riggio, der seit neun Jahren das Corporate Design der LAG LM entwirft, Flyer, Poster und nicht zuletzt die InterAktiv layoutet. Wir finden, er macht das gut! Danke auch an Dirk Przyklenk, der gemeinsam mit seinem Team unser Netzwerk in Schach hält, Irina Ditter, die die Fehler in unseren Texten ausmerzt und nicht zuletzt an die gute Seele unserer Geschäftsstelle Frau Birgit Trafis, die sich darum kümmert, dass alles immer blitzsauber ist. Allen möchten wir Danke sagen!



Alessandro Riggio



Irina Ditter



Birgit Trafis



Dirk Przyklenk

Wir
feiern
10
Jahre
Inklusive
Medienarbeit
in NRW

